

# Protokoll **FIH**-Sitzung 18.08.2011

Teilnehmer:

*Peter Carls*

*Hans-Uwe Kolle*

*Klaus Müller*

*Martin Potthast (Sprecher, Protokoll)*

*Thomas Ullmann*

*Birger Wolter*

Tagungsort :

**Wappenhof**

Restaurant Dubrovnik

Borgfelder Straße 16

20537 Hamburg

## 1. Metronom Fahrkartenautomaten (*Birger*)

*Es entsteht eine Diskussion um die noch nicht technisch ganz ausgereiften neuen Fahrkartenautomaten der Metronom-Eisenbahngesellschaft.*

Problematisch ist vor allem das gegenüber von **DB**-Fahrkarten-Automaten eingeschränkte Fahrkartenangebot, welches nur auf die Metromstrecken reduziert ist. Insbesondere, dass keine Fernfahrkarten lösbar sind, sondern nur ein Anfangsticket, ist inakzeptabel. Überhaupt stellt sich die Frage, warum aus Fahrgastsicht **Metronom** eigene Geräte aufstellen muss.

## 2. **S4** (*Martin, Hans-Uwe*)

*Willy Laaser (BNVH) setzt sich weiterhin für die Gleichstromtechnologie bei der Hamburger S-Bahn ein. Hans-Uwe und Birger befürworten den Zweisystem-Betrieb und möchten – genau wie die S-Bahn Hamburg – nur noch Wechselstrom (Oberleitungsbetrieb) für Neubaustrecken der Hamburger S-Bahn vorsehen. Martin betont, dass es für beide Varianten Argumente gibt und will die Technologie an ihrem Nutzen für die Fahrgäste messen. Zweisystem macht zwar flexibler, allerdings hätte die Gleichstromschiene den Vorteil, dass die S-Bahngleise der S-Bahn vorbehalten bleiben und keine Einschränkungen im S-Bahnverkehr drohen, weil **bauarbeitenbedingt** oder gar aus **ökonomischen Gründen** Fernbahn- oder Güterzüge die S-Bahngleise benutzen, so dass ein Wettbewerb um die freien Trassen im S-Bahnnetz entsteht und gar S-Bahnangebotsausweitungen an **echten** zu hohen Trassenpreisen scheitern. Somit muss man sich das bei der **S4** noch einmal genau überlegen.*

## 3. ZOB Bergedorf (*Birger*)

*Birger berichtet, dass der neue ZOB am Bergedorfer Bahnhof am 18.09.2011 in Betrieb genommen werden soll und am Vortage eine Einweihungsfeier stattfinden soll. Der neue ZOB wird von ProBahn offiziell negativ eingestuft, da er die Nachteile einer Schnellbahn (Erreichbarkeit der Bahnsteige nur über enge Zugänge, in der Regel mit Treppen und Aufzügen) mit denen der Buslinien (Oberflächenverkehr) vereint. Martin sieht diesen Nachteil als unerheblich an und betont die Vorteile des nun übersichtlichen ZOB ohne Zwischengitterbarrieren. Bergedorf bekommt nach einer ca. 40-jährigen Zeit mit dem schlimmsten ZOB im **HVV** nun einen der besten Busanlagen. Schade ist lediglich, dass die ZOB-Eröffnung nicht den **krönenden Abschluss aller Bauarbeiten** am Bergedorfer Bahnhof macht. Nun sollte sich die **FIH** für eine Neuordnung der Buslinien im Raum Bergedorf einsetzen, um die Elegante Durchfahrmöglichkeit des ZOB besser zu nutzen und alberne Linienführungen, wie die der derzeitigen Linie **235** zu vermeiden (Stichfahrt zum ZOB).*